

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **22 (1951)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marktbericht der Union Usego

Olten, 26. Juli 1951.

Zucker

Nach ziemlich bedeutenden Preisrückgängen auf dem Weltmarkt in den letzten Wochen, die allerdings lediglich eine Korrektur der wenige Tage vor dem Umschwung eingetretenen übertriebenen Erhöhungen darstellen, scheint eine Stabilisierung Platz greifen zu wollen. Die in der Schweiz praktizierten Zuckerpreise liegen immer noch wesentlich unter der Weltmarktbasis.

Kaffee

Börse und effektiver Markt stehen nach wie vor unter dem Einfluss rasch wechselnder Stimmungen. Die Preise schwanken auf dem internationalen Markt in ausgesprochener Nervosität auf und ab, je nach den Nachrichten aus Korea und Persien. Nachdem im europäischen Grosshandel längere Zeit die Geschäftstätigkeit ausserordentlich flau war, sind in den letzten 10 Tagen erstmals wieder grössere Mengen getätigt und selbst in zentralamerikanischen Gewächsen Kontrakte für neue Ernte 1951/52 zu überraschend guten Preisen abgeschlossen worden.

Eine Belebung des Rohkaffee-Geschäftes im Inland ist allerdings nicht in gleichem Masse zu verzeichnen. Man verlegt sich dank der bessern Versorgung eher aufs Abwarten. Schwächer eingedeckte Betriebe haben allerdings ihre Bestände durch Zukäufe doch etwas erhöht, indem die Gefahr einer eventuellen Erhöhung des Kaffee-Zolles (interessierte Kreise propagieren eine Verdoppelung) im Zusammenhang mit der Getränkesteuer noch nicht ganz gebannt ist.

Tee

Im Gegensatz zum Kaffee halten sich die Teepreise in einer stabileren Lage, mit Ausnahme der billigen, tiefgewachsenen Sorten, welche für den Konsum in unserm Land nicht in Frage kommen.

Speise-Oele und Fette

Die Schwäche auf dem Oelmarkt hält an. Das Gleiche gilt bei den Rohstoffen für die Fettfabrikation.

Reis

Die Preise in den Ursprungsländern Italien und Amerika sind fest, Angebote rar. In der Schweiz liegen auch jetzt noch ansehnliche Vorräte.

Bei einzelnen Sorten hat sich eine gewisse Unsicherheit in der Preislage herausgebildet, was auf Angstverkäufe schliessen lässt.

Die Ansätze in der Schweiz liegen grösstenteils unter den heutigen Wiederbeschaffungspreisen.

Trockenfrüchte

Situation seit dem letzten Bericht unverändert.

Frischfrüchte

Aprikosen. Die Importkontingente sind grösstenteils aufgebraucht. In den nächsten Tagen erwarten wir jedoch Walliser Aprikosen.

Pfirsiche, Pflaumen, Birnen. Grössere Mengen Pfirsiche (Gaillard steinlöslich), Pflaumen (Santa Rosa, Bourbanks), Birnen (Cosce, Giardine) treffen aus Italien ein.

Ausserdem erwarten wir anfangs nächster Woche die ersten Tiroler Gravensteiner Aepfel.

Gemüse

Tomaten. In den nächsten Tagen werden bereits die ersten Lieferungen aus dem Tessin erfolgen, worauf der Import eingeschränkt werden wird.

Zwiebeln. Der Import ist gesperrt, nachdem nun im Inland genügend Ware verfügbar ist.

Kartoffeln. Es ist immer noch reichlich Ware zu festen Preisen lieferbar.

Seife

Durch die vorgängige Preisentwicklung der Rohmaterialien konnten die Aufschläge vermieden werden, die sonst unweigerlich gekommen wären. Da die Seifenindustrie noch gut mit verhältnismässig teuren Oelen eingedeckt ist, sind vor Ende Jahr keine Preisänderungen zu erwarten.

Fragekasten

Da sich bis jetzt zu den nachfolgenden drei Fragen noch kein Leser äusserte, gestatte ich mir, sie in der für Antworten günstigen Ferienzeit zu wiederholen.
Red.

Anormal oder anomal? Als alter Redaktor bin ich daran gewöhnt, stets den «Duden» neben mir liegen zu haben, um in den doch immer wieder vorkommen-

Telephon-, Uhren- und Lichtsignalanlagen
Hasler^{AG} Bern